

Bericht des Präsidenten über die 28. Jahresversammlung
vom 23. bis 26. Mai 2002 in Dessau/Wörlitz

Von

Peter Härtling

Zum ersten Mal tagte die Gesellschaft an diesem Ort, den Hölderlin 1795 nach seinem Jenaer Aufenthalt besucht hat. Es ist ein Ort, der sein Werk angeregt hat und sich entscheidend auf eine neue Erfahrung der Natur auswirkte. Ein neues Naturbild beginnt sich ab diesem Zeitpunkt herauszubilden, das in seiner Dichtung Ausdruck finden wird. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Erfahrung der Wörlitzer Antiken.

Fürst Leopold Friedrich Franz hatte mit dem Architekten Erdmannsdorf, in bewußter Abgrenzung zu Versailles, die Idee des Englischen Landschaftsparks in der Gegend um Wörlitz verwirklichen wollen. Der Landschaftspark sollte aber nicht im Vordergrund stehen. Es ging ihm vielmehr um Gärten, die Natur und Kultur verbinden, um zur Verschönerung des Landes beizutragen.

Die Wörlitzer Anlagen stehen in engem Zusammenhang mit den Neuerungen, die zu jener Zeit eingeführt wurden: ein reformiertes Bildungswesen, Sozialreformen (medizinische und Armen-Versorgung), Landesreformen, die neue Techniken einführten, schließlich die Fest-Idee, ausgehend von der Idee der Olympischen Spiele. Ein „glückliches Eiland“ ist daraus geworden, und Hölderlin spricht von einer „vergnüglichen Reise“ dorthin, gar von einer „Lustreise“. Dieses Eiland ist inzwischen zum Weltkulturerbe geworden.

Das Thema, das wir uns für diese Jahrestagung setzten, lautete *Landschaft und Garten*. Aus Hölderlins Gedicht 'Aus stillem Hauße senden ...' haben wir vier Verse als Motto gewählt. Die *Vorträge* und *Arbeitsgruppen* behandelten die verschiedenen Aspekte des Themas, wobei im Zentrum des Interesses die Wörlitzer Gärten, die Antiken und das Luisium standen. Doch war das Thema der Tagung nicht ausschließlich auf Hölderlin bezogen, sondern sehr viel breiter angelegt. So sollten auch der Dessauer Dichter Wilhelm Müller und der hier geborene Moses Mendelssohn Beachtung finden.

Die Dessauer Museumsnacht (25. Mai) ermöglichte zwar, noch spät die Meisterhäuser und das Bauhaus zu besuchen, aber sie verhinderte auch, daß die Hauptvorträge und Arbeitsgruppen konstant an einem Ort gehalten werden konnten.

Das Tagungsprogramm wird wieder in diesem Jahrbuch abgedruckt. Eine Veränderung gab es bedauerlicherweise: Gerhard Kurz war erkrankt, sein Vortrag mußte ausfallen. Insgesamt war die Resonanz der über 150 Mitglieder und etwa 60 Gäste höchst erfreulich.

Die Mitgliederversammlung am Samstag, 25. Mai 2002, wurde vom Präsidenten eröffnet. Anwesend waren 78 Mitglieder (einschließlich der Mitglieder des Vorstands) und sieben Gäste. Nach guter Tradition stand am Beginn der Versammlung die Ehrung der seit der letzten Tagung verstorbenen Mitglieder. Gestorben sind:

2000

Dr. Tula Huber-Simons, Freiburg
Prof. Dr. Willi Birn, Tübingen
Elisabeth Bahnsen, Ahrensburg
Elisabeth Bach, Langenhagen
Ilse Burger, Mannheim
Moriz von Rom, Freiburg
Carlos Ehrensperger, Winterthur/Schweiz

2001

Silke Schmidt, Stuttgart
Manfred Dietz, München
Prof. Dr. Lothar Kempfer, Winterthur/Schweiz
Dr. med. August Schmidt, Ofterdingen
Edith Picht-Axenfeld, Hinterzarten
Prof. Dr. Erich Trunz, Altenholz-Klausdorf
Johannes Poethen, Stuttgart
Prof. Dr. Hans Mayer, Tübingen
Prof. Johanna Heinz, Tübingen

2002

Maria Egigi, Bad Homburg vor der Höhe
Susanne Lowsky, Laichingen

Der Präsident dankte allen, die diese Tagung unterstützt haben. Besonders erwähnt wurden die Stadt Dessau für ihre Gastfreundschaft und die Arbeitsgemeinschaft für literarische Gesellschaften und Gedenkstätten e.V., Berlin, welche die Tagung finanziell förderte. Es folgte der Dank an alle, die an der Vorbereitung der Tagung beteiligt und zum guten Gelingen beigetragen haben. Namentlich dankte er der Geschäftsführerin Valérie Lawitschka sowie den Mitarbeitern Ute Allmendinger, Klaus Bruckinger und Ralf Neubauer.

Sodann dankte der Präsident dem ausscheidenden Vorstandsmitglied Prof. Dr. Bernhard Böschstein und den ausscheidenden Beiräten. Für den Beirat werden nicht mehr kandidieren: PD Dr. Michael Franz, Bremen; Dr. Ulrich Gauß, Waiblingen; Prof. Dr. Cyrus Hamlin, New Haven/USA; Prof. Dr. Christoph Jamme, Lüneburg; Prof. Dr. Hans Joachim Kreutzer, Regensburg; Hans-Jürgen Müller-Arens, Stuttgart; Prof. Dr. Werner Weber, Zürich/Schweiz.

Der Präsident begann seinen Bericht mit einigen Nachrichten:

Prof. Dr. Bernhard Böschstein feierte am 2. August 2001 seinen 70. Geburtstag; Prof. Dr. Günter Mieth feierte am 2. November 2001 seinen 70. Geburtstag – in Leipzig fand ein Kolloquium zu seinen Ehren statt – und Vizepräsident Prof. Dr. Gerhard Fichtner feierte am 4. April 2002 seinen 70. Geburtstag.

Es folgten Informationen zu Publikationen und Geplantem: Der Nachdruck von Uvo Hölschers 'Empedokles', herausgegeben von Gerhard Kurz erschien, wie vorgesehen, im Dezember 2001. Die Publikation Otfried Kies: 'Hölderlin und seine Familie in Lauffen am Neckar' ist am 2. April 2001 in Lauffen am Neckar präsentiert worden. Der *Heimatverein Alt-Lauffen* und die Stadt hatten sich durch eine Festabnahme engagiert. An der Buchvorstellung wirkten der Präsident und Otfried Kies mit.

Im Rundbrief 2001 wurde berichtet, daß die *Hölderlin-Bibliothek* von Gerhard Böltz, die durch die Vermittlung von Frau Bennholdt-Thomsen in einem Zimmer an der FU Berlin zugänglich gemacht wurde, einen anderen Standort finden müsse. Lauffen am Neckar mit seinem Hölderlinhaus erschien als angemessener Ort. Der Kontakt zu Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger war fruchtbar: die Bibliothek wird nach Lauffen a.N. kommen, zunächst in die dortige Stadtbibliothek. Der besondere Dank gilt Herrn Gerhard Böltz, der den Bestand der Bibliothek aufgenommen hat; eine Kopie seiner Datenbank ging auch

an das Hölderlin-Archiv. Auf dieser Tagung ist er Gast der Gesellschaft.

Der *Heimatverein Alt-Lauffen* bemüht sich weiterhin zusammen mit der Stadt um den Erwerb des Hölderlinhauses. Die Familie Hirschmüller sucht noch nach einer anderen Möglichkeit: Sie beabsichtigt, einen Förderverein mit dem Ziel einer öffentlichen und privaten Nutzung zu gründen. Die Böltzsche Bibliothek könnte in diesem Haus einmal ihren Standort finden.

Das *Hölderlin-Jahrbuch 32, 2000/2001*, ist im Mai 2002 fertig geworden; die Mitglieder konnten es im Tagungsbüro in Empfang nehmen. Der Doppelband *Turm-Vorträge 5, 1992-98*, lag ebenfalls vor und war im Tagungsbüro erhältlich.

Im Frühjahr 2001 wurde im Hölderlinturm eine Ausstellung zu Paul Celan und Gisèle Celan-Lestrange gezeigt. Die Ausstellung hatte zwei Schwerpunkte: zum einen das gemeinsame Werk des Künstlerpaares, 'Atemkristall', in dessen Umkreis über zwanzig Originalbriefe und Dokumente gezeigt wurden; zum anderen eine Retrospektive aus dem Werk von Celan-Lestrange mit über 80 Bildwerken. Anlaß für die Ausstellung war das Erscheinen des Briefwechsels 'Paul Celan – Gisèle Celan-Lestrange', der zur Ausstellungseröffnung im März 2001 – in Anwesenheit von Eric Celan, der in großzügiger Weise die Exponate zur Verfügung stellte – zweisprachig vorgestellt wurde. Zur Ausstellung, die dank der Generosität von Eric Celan über ein Jahr lang im Hölderlinturm zu sehen war, ist ein Katalog erschienen. Valérie Lawitschka konzipierte dazu ein auf die Ausstellung thematisch bezogenes Turmprogramm, das sich vornehmlich mit dem Bild-Text-Bezug beschäftigte. Im nächsten Band der *Turm-Vorträge* werden die Beiträge veröffentlicht. Die Ausstellung geht im Anschluß ins Oberrheinische Museum nach Karlsruhe, danach nach Hannover und von dort nach Bernay (Normandie).

Die *Bad Homburger Vorträge 1998-2000*, die in Verbindung mit der Hölderlin-Gesellschaft herausgegeben werden, sind vor kurzem erschienen. Daß die *Texturen* nicht in der geplanten Weise vorangekommen sind, liegt zum einen an unseren Finanzen, zum anderen an der Personalsituation. Wir haben deshalb versucht, mehr Mittel einzuwerben. Das ist gelungen, so daß ein zusätzlicher Werkvertrag vergeben werden kann. Als Förderer sind zu nennen: die Arbeitsstelle für Literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg, Marbach am Neckar, die das Projekt mit 50 % der Sachkosten – mit Ausnahme also der

Personalkosten – fördert; das Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Baden-Württemberg, die OEW (Oberschwäbischen Elektrizitätswerke) und die Landesstiftung Baden-Württemberg. Herr Gaier hatte sich bei den beiden letztgenannten Organisationen mit Erfolg für einen Zuschuß eingesetzt. Der Band 'Hölderlin Texturen 4: „Wo sind jetzt Dichter?“' erscheint Ende dieses Jahres zur Ausstellungseröffnung in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart; der Teilband 1.1 zur Epoche der Kindheit und Jugend Hölderlins und seiner Schulbildung in Denkendorf und Maulbronn erscheint im Mai 2003 zur Ausstellungseröffnung im Kloster Maulbronn. Gleichzeitig wird dort die *Poesie-Skulpturen*-Ausstellung mit der Pariser Bildhauerin Simone Boisecq gezeigt. Weitere Einladungen für die *Texturen*-Ausstellung: Homburg v.d.H. (Juni/Juli 2003); Anlaß ist die Vergabe des Hölderlin-Preises der Stadt.

In Planung ist ferner der Nachdruck von Albrecht Seifert, 'Hölderlin und Pindar', herausgegeben von Anke Bennholdt-Thomsen. Es ist der Band 22 in der *Schriftenreihe* (1998), der inzwischen vergriffen ist.

Des weiteren ist zu berichten über Veranstaltungen und Tagungen:

Die *Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.*, Berlin, tagte vom 13. bis 15. September 2001 in Wien. Im Jahr davor war die ALG-Tagung in Karlsruhe (vom 14. bis 17. September 2000). Eingeladen hatte diesmal die Nestroy-Gesellschaft. Unsere Gesellschaft wurde durch Valérie Lawitschka vertreten. Die Hölderlin-Gesellschaft hatte einen Antrag auf Förderung des kulturellen Programms der Jahresversammlung 2002 gestellt. Der Antrag wurde bewilligt.

Der *Friedrich-Hölderlin-Preis 2001*, gestiftet von der Universitätsstadt Tübingen und der Universität Tübingen, ging an György Kurtág. Die Preisverleihung war am 28. Oktober 2001 im Festsaal der Universität. Heinz Holliger spielte Oboe und Englischhorn, ein ihm von Kurtág gewidmetes Stück wurde uraufgeführt; er hielt auch die Laudatio. Der Baßbariton Kurt Widmer trug Kurtágs *Hölderlin-Gesänge* vor. Im ganzen ein beeindruckendes Programm. Die Justizministerin Frau Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin, der Leitende Ministerialrat Ralf Jandl, Stuttgart, und Oberbürgermeisterin Brigitte Russ-Scherer hielten Reden, Rektor Prof. Dr. Eberhard Schaich begrüßte. Nach der Preisverleihung spielten Márta und György Kurtág Kompositionen von Kurtág und seine Transkription von Bachs 'Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit' vierhändig auf dem Klavier. Das Interesse der Jurymitglieder für einen Musiker zu wecken, war nicht einfach gewesen.

In Hagen fand vom 10. bis 13. November 2001 eine Tagung zu *Hölderlins späten Hymnen* statt; Prof. Dr. Christoph Jamme hatte sie organisiert.

Eine Tagung zu *Hölderlin: Sprache und Musik* fand vom 7. bis 10. Juni 2001 in Tübingen, Bad Wildbad und Maulbronn statt. Das Konzert mit dem Arditti-Quartett in Tübingen (zum Todestag Hölderlins am 7. Juni) hatte eine bemerkenswerte Resonanz: Es gab eine Uraufführung einer Komposition von Hans Zender in Anwesenheit des Komponisten, *Mnemosyne (Hölderlin lesen IV)*, mit der Sprecherin Salome Kammer; zu Gehör gebracht wurden ferner das *1. Streichquartett* von György Kurtág und *Fragmente – Stille, An Diotima* von Luigi Nono.

Eine Tagung zu *Hölderlin in Frankreich* fand vom 7. bis 9. Januar 2002 in Lyon statt, eine Zusammenarbeit von Goethe-Institut, Nationaltheater in Lyon, Jean-Pierre Lefebvre und der Hölderlin-Gesellschaft. Anlaß war der 200. Jahrestag von Hölderlins Aufenthalt in Lyon. Das Thema der *Consulta*, Bonaparte/Napoleon und Hölderlins Reise nach Bordeaux, besonders sein Aufenthalt in Lyon, standen im Zentrum. Gleichzeitig wurde ein neues Theaterstück über Hölderlin, *Un lourd destin*, von Charles Juliet uraufgeführt. (Juliet war 1986 erster Stipendiat der *Robert Bosch Stiftung* in Tübingen und Stuttgart.) Während dieser Tagung wurden die Ausstellungsteile *Texturen 2* und *3* im TNP gezeigt; dazu ist das französische Text-/Exponatenheft erschienen.

Ein *DFG-Rundgespräch zur Universitätsbildung von Hölderlin, Hegel und Schelling* fand vom 5. bis 8. Mai 2002 in der Fortbildungsstätte Kloster Denkendorf statt. Herr Franz berichtete über die Tagung und den Stand der Publikation der vorangegangenen Denkendorfer Tagung. Die Publikation zur ersten Denkendorfer Tagung ist in Vorbereitung.

Der Präsident wies noch auf einen neuen Forschungsbeitrag hin: Zu Bordeaux und Hölderlins dortigem Wohnort hat jüngst Jochen Bertheau eine Studie vorgelegt.

Zur Herausgabe des *Hölderlin-Jahrbuchs*: Herr Böschstein gibt seit über 35 Jahren das *Hölderlin-Jahrbuch* mit heraus. Er wird noch den nächsten, die Dessauer/Wörlitzer-Tagung betreffenden Band 33, 2002/2003 mitbesorgen. Herr Dr. Martin Vöhler, Berlin, konnte für die Nachfolge gewonnen werden. Das jetzige Herausbergremium von drei Personen hat sich als positiv erwiesen, deshalb soll an einem Dreiergremium festgehalten werden.

Den Tagesordnungspunkt *Kassenbericht* übergab der Präsident dem

Vizepräsidenten. Die Rechnungslegungen der Haushaltsjahre 2000 und 2001 lagen den anwesenden Mitgliedern vor.

Die finanzielle Situation der Hölderlin-Gesellschaft bleibt schwierig und angespannt. Zwei Gründe werden angeführt: Die sicheren Einnahmen (Mitgliedsbeiträge und feste Zuschüsse) stehen im Verhältnis zu den sicheren ständigen Ausgaben in keinem ausgewogenen Verhältnis. Die Zuschüsse gehen nicht immer, wie es erforderlich wäre, in der gewünschten Zeitspanne ein, sondern periodisch – und auch an diesen periodischen Punkten meist mit Verzögerung. Es bedarf deshalb mancher Bemühung, um die Liquiditätsengpässe zu vermeiden. Drei Punkte in den Rechnungslegungen werden genauer erläutert:

Auf der Einnahmenseite 2001 der Gehälter sind nicht etwa Zuwächse zu verzeichnen; die augenscheinliche Mehreinnahme erklärt sich aus dem im Haushalt 2000 nicht rechtzeitig am Jahresende eingegangenen städtischen Zuschuß. Andererseits sind Mehrausgaben bei den Personalkosten zu verzeichnen, da die Steuerprüfung eine Nachforderung geltend machte: die Gehaltsabteilung der Stadt Tübingen, welche die Gehälter für die Hölderlin-Gesellschaft ausrechnet, hatte die Steuerabgaben nicht richtig berechnet.

Es bedarf größter Anstrengungen, Spenden und Zuschüsse in der gebotenen Höhe einzuwerben. Institutionen gewähren häufig nur Zuschüsse bei sogenannten Fehlbedarfsfinanzierungen, d.h. Zuwendungen werden nur dann gewährt, wenn bereits weitere Zuschußgeber gefunden sind.

Die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge weisen in den beiden Haushaltsjahren eine große Differenz auf. Der Grund liegt nicht etwa an einer sinkenden Mitgliederzahl, sondern an offenen Beiträgen, die erst im Jahr 2002 eingingen.

Das Rechnungsprüfungsamt der Universitätsstadt Tübingen hat die Rechnungslegungen geprüft und die satzungsgemäße Verwendung der Gelder bestätigt. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Mitgliederversammlung wird die Entlastung für die beiden Haushaltsjahre 2000 und 2001 empfohlen.

Aus den Reihen der Mitglieder wird der Antrag auf Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung gestellt. Die Abstimmung darüber ergibt bei einer Enthaltung, bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder sowie der Geschäftsführung und keiner Gegenstimme die Entlastung für die beiden Haushaltsjahre 2000 und 2001.

Die vom Finanzamt Tübingen verlangte Satzungsänderung war im Rundbrief vom März 2002 den Mitgliedern bekannt gemacht worden. Sie wurde der Mitgliederversammlung zum Beschluß vorgelegt. Die Satzungsänderung wird einstimmig beschlossen.

§ 2 Satz 2 lautet nun folgendermaßen: „Die Hölderlin-Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und wissenschaftliche Zwecke im Sinne des Abschnitts »steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung.“

Den Tagesordnungspunkt *Beitragsumstellung auf Euro* übergibt der Präsident dem Vizepräsidenten. Die Beitragsumstellung bedeutet eine neue Beitragsfestsetzung, es handelt sich ja nicht um eine rechnerisch genaue Umstellung von DM auf Euro.

Die Mitglieder haben den Vorschlag des Vorstands im Rundbrief vom März 2002 erhalten. Inzwischen wurde dieser Vorschlag im Beirat diskutiert. Zwei Mitglieder hatten sich zuvor an den Vorstand gewandt mit der Bitte, weder den Normalbeitrag noch den ermäßigten Beitrag anzuheben, sondern abzurunden.

Das intensive Gespräch darüber hat nun im Einverständnis mit dem Beirat zu einem neuen Ergebnis geführt, so daß der Mitgliederversammlung folgende Beiträge zur Abstimmung empfohlen werden: Jahresbeitrag 40 Euro; ermäßigter Beitrag 15 Euro; Institutionen 60 Euro – ohne *Hölderlin-Jahrbuch* jeweils abzüglich 10 Euro.

Die Senkung des ermäßigten Beitrags kommt dem Wunsch vieler Mitglieder entgegen, und es ist in der Tat ein großes Anliegen der Gesellschaft, daß der Nachwuchs verstärkt gefördert und für die Gesellschaft gewonnen werden müsse. Darüber hinaus gab es und gibt es die Möglichkeit, daß in besonderen Fällen individuell entschieden werden kann. Von dieser Möglichkeit wurde auch schon in der Vergangenheit Gebrauch gemacht.

Die zur Abstimmung empfohlenen Mitgliedsbeiträge wurden von der Mitgliederversammlung bei zwei Enthaltungen und keiner Gegenstimme einstimmig beschlossen.

Bevor der Präsident zum Tagesordnungspunkt *Wahlen des Vorstands und Beirats* kommt, unterbreitet er den Mitgliedern den Vorschlag des Vorstands und des Beirats, Herrn Böschstein zum Ehrenmitglied zu wählen und ihm dadurch für seine Tätigkeit für die Hölderlin-Gesellschaft den Dank auszusprechen. Herr Böschstein gehört seit Juni 1965 dem Vorstand an und ist seit über 35 Jahren Mitherausgeber des *Hölderlin-Jahrbuchs*.

Die Mitglieder reagierten auf diesen Vorschlag mit großem Applaus. Unter standing ovations wird Herr Böschenstein zum Ehrenmitglied ernannt. Er bedankt sich in einer kurzen Ansprache dafür und betont, wie wichtig ihm die Hölderlin-Gesellschaft in wissenschaftlicher Hinsicht sei und welche entscheidende persönliche Begegnungen er ihr verdanke.

Die Vorschläge zu den Wahlen des Vorstands und des Beirats 2002 sind mit der Einladung zur Jahrestagung nach Dessau/Wörlitz versendet worden. Hinzugekommen ist ein Vorschlag aus den Reihen der Mitglieder: Frau Prof. Dr. Eva Bannmüller hat Herrn Klaus Bruckinger für den Beirat vorgeschlagen. Dieser Vorschlag ging rechtzeitig satzungsgemäß bei der Geschäftsstelle ein; unterstützt wurde er durch 27 Unterschriften. Damit ist die Kandidatur von Klaus Bruckinger, Tübingen, angenommen.

Auf der Liste, die den Mitgliedern mit der Einladung zur Jahrestagung zugesandt worden ist, stand noch Herr Prof. Dr. Hans Joachim Kreuzer, Regensburg, als Kandidat für den Beirat. Entgegen seiner Zusage vom November 2001 hat er in einem Brief vom April 2002 seine Kandidatur zurückgenommen. Zur Wahl stehen damit zwanzig Kandidaten für den Beirat.

Der Präsident schlägt Herrn Dr. Ulrich Gauß als Wahlleiter vor. Die Mitgliederversammlung stimmt dem Vorschlag zu.

Herr Gauß erläutert die Wahlliste für den Vorstand. Geheime Wahl wird nicht beantragt. In der anschließenden offenen Wahl wird der neue Vorstand – bei Enthaltung der Kandidaten – gewählt. Dann erklärt der Wahlleiter die Wahlliste für den Beirat. Die neuen Kandidaten stellen sich vor: Klaus Bruckinger, Prof. Dr. Johann Kreuzer, Prof. Dr. Luigi Reitani, Birgit Schneider und Dr. Martin Vöhler. Die beiden nicht anwesenden Kandidaten, Prof. Dr. Georg Braungart und Klaus Schwarz, werden vom Präsidenten vorgestellt.

Auch für die Wahl des Beirats wird keine geheime Wahl gewünscht. In der offenen Wahl wird der neue Beirat – bei zwei Enthaltungen und Enthaltung der Kandidaten – gewählt.

Zum Tagesordnungspunkt *Verschiedenes* berichtet Frau Bennholdt-Thomsen über den Gesprächsstand zur kommenden Tagung 2004. Aus dem ursprünglich vorgesehenen Doppelthema für die Dessauer/Wörlitzer-Tagung ist der Komplex des *Brief*-Themas zurückgestellt worden. Es erscheint sinnvoll, die vorgeschlagenen Orte in Verbindung mit dem

Tagungsthema zu diskutieren. Die bisherigen Vorschläge sind: Hamburg, Bamberg, Regensburg und Leipzig.

Frau Dr. Brauer hat inzwischen den Vorschlag für Hamburg zurückgezogen; dieser sei im Zusammenhang mit dem Todesjahr Susette Gontards gedacht gewesen. Auch sei einmal Konstanz als Tagungsort zu erwägen, in Verbindung mit Hauptwil. 1974 habe dort zum letzten Mal eine Tagung stattgefunden.

Herr Härtling hatte zusätzlich Coburg, in Verbindung mit dem Waltershausener Schloß, vorgeschlagen. Das Thema *Hölderlin und die Pädagogik* (Hofmeister / Bildungskonzepte um 1800) wäre hier besonders geeignet. Falls das *Brief*-Thema gewählt werden sollte, spräche dies eher für Leipzig als Tagungsort. Zusätzlich ist das Thema der *Editionen* vorgeschlagen worden, das einmal Gegenstand einer Tagung sein sollte. Im Vorstand und im Beirat bildete sich die Meinung heraus, daß sich dieses editionskritische Thema besser für ein Kolloquium eigne, eventuell 2005, im Zwischenjahr einer Jahrestagung. Damit bliebe auch genügend Zeit, denn dies bedürfe einer sehr intensiven Vorbereitung.

In der Diskussion darüber bildete sich im Plenum eine Tendenz zugunsten des Themas *Briefe* mit dem Tagungsort Leipzig heraus. Auch die kulturelle Offenheit der Stadt spräche für eine solche Entscheidung. Herr Dr. Pagenkopf schlug das ehemalige Reichsgerichtsgebäude, einen Neurenaissancebau von 1888, in welchen das Bundesgericht im Sommer 2002 einziehen wird, als Ort für die Tagung vor. Dort könnten alle Veranstaltungen stattfinden; weite Wege würden vermieden.

Der Vizepräsident erläuterte an dieser Stelle, warum die Tagung 2004 auswärts sein sollte: Die Jahresversammlung war 1996 in Bad Homburg v.d.H., 1998 war sie in Frankfurt a.M., 2000 in Tübingen. Damit die Wahlen wieder in Tübingen stattfinden können, sollte das nächste Mal wieder auswärts getagt werden. Um ein Meinungsbild herzustellen, ließ der Vizepräsident darüber abstimmen: Die große Mehrheit stimmte für das *Brief*-Thema und für Leipzig als Tagungsort.

Mit dem Dank an die Mitglieder und dem Wunsch für einen weiteren schönen Verlauf der Tagung schloß der Präsident die Mitgliederversammlung.

Programm der 28. Jahresversammlung
vom 23. bis 26. Mai 2002 in Dessau/Wörlitz

Thema der Tagung: Landschaft und Garten

*Denn wo die Reinen wandeln, vernehmlicher
Ist da der Geist und offen und heiter blühn
Des Lebens dämmernde Gestalten
Da, wo ein sicheres Licht erscheint.*
(Friedrich Hölderlin. 'Aus stillem Hauße senden ...',
MA I, 255, v. 17-20)

Donnerstag, 23. Mai 2002

- Rathaus, Zerbster Str. 4, Zimmer 226
15.30 Uhr Sitzung des Beirats
- Treffpunkt: vor dem Schloß Luisium
16.00 Uhr Führung im Schloß und Garten Luisium
- Marienkirche, Am Schloßplatz
19.00 Uhr Vortrag
Günter Oesterle, Gießen
DER GARTEN DER POESIE UND DIE KUNST DES
GARTENS – EINE KOMPLEXE RELATION
- Marienkirche, Am Schloßplatz
20.00 Uhr Empfang der Mitglieder durch die Stadt Dessau
- Im Anschluß Treffen der Mitglieder
im Braugasthaus, Lange Gasse 16, Dessau

Freitag, 24. Mai 2002

- Marienkirche, Am Schloßplatz
8.45 Uhr Eröffnung der Jahresversammlung durch den Präsidenten
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau,
Hans-Georg Otto
- Marienkirche, Am Schloßplatz
9.00 Uhr Vortrag
Hans von Trotha, Berlin
DER LANDSCHAFTSGARTEN DES 18. JAHRHUNDERTS
ALS LITERARISCHES PHÄNOMEN
- Marienkirche, Am Schloßplatz
10.30 Uhr Vortrag
Ulrich Port, Köln
DER PTOLEMÄER. ÜBER HÖLDERLINS LANDSCHAFTSKUNST
- Schloß Georgium, Puschkinallee 100
Palais Dietrich, Zerbster Str. 35
14.00-15.30 Arbeitsgruppen
- A Bernhard Böschstein, Genf/Schweiz
HÖLDERLIN UND ROUSSEAU: DER GARTEN ALS ASYL UND ELYSIUM
- B Bart Philipsen, Leuven/Niederlande
LANDSCHAFT IN DEN SPÄTESTEN GEDICHTEN HÖLDERLINS
- C Adelheid Müller, Berlin
DAS EXEMPLARISCHE DER VERGANGENHEIT –
ANTIK(ISIEREND)ES IN WÖRLITZ
- D Annemarie Mieth, Leipzig
PHILANTHROPINUM IN DESSAU

- 16.15 Uhr Rathaus, Zerbster Str. 4, Ratssaal
Vortrag
Dietrich E. Sattler, Bremen
ZU DEN BÄNDEN 7 UND 8 DER FRANKFURTER HÖLDERLIN-
AUSGABE
- 17.15 Uhr Rathaus, Zerbster Str. 4, Ratssaal
Vortrag
Dietrich Uffhausen, Tübingen
ÜBER DAS SCHICKSAL DER SPÄTHYMNEN HÖLDERLINS
- 18.15 Uhr Rathaus, Zerbster Str. 4, Ratssaal
Forum
Moderation: Dieter Burdorf, Hildesheim
und Maria Teresa Dias Furtado, Lissabon/Portugal
Mit Robert André, Hansjörg Bay, Stefanie Hölscher,
Fabian Stoermer
- 20.15 Uhr Schloß Georgium, Puschkinallee 100
Besichtigung der Anhaltischen Gemäldegalerie
mit Norbert Michels, Direktor
- 21.00 Uhr Schloß Georgium, Puschkinallee 100
Lesung
Ursula Brauer, Hamburg
„... UND BLEIBST, SOLANG ICH BLEIBE. –“
FRIEDRICH HÖLDERLIN UND SUSETTE GONTARD:
IHRE LIEBESGESCHICHTE

Samstag, 25. Mai 2002

- 9.00 Uhr Schloß Georgium, Puschkinallee 100, Orangerie
Vortrag
Gerhard Kurz, Gießen
VOM WOHNEN DER SCHÖNHEIT AUF ERDEN.
ZU HÖLDERLINS SPÄTER POETIK
- 10.30 Uhr Schloß Georgium, Puschkinallee 100, Orangerie
Vortrag
Stefan Metzger, Konstanz
„AUFLÖSUNG“
- Palais Dietrich, Zerbster Str. 35
Rathaus, Zerbster Str. 4
Stadtarchiv, Lange Gasse 16
- 14.00-15.30 Arbeitsgruppen
- E Anke Bennholdt-Thomsen, Berlin
ANTIKE UND MODERNE IN DER LANDSCHAFT DES SPÄTWERKS
- F Jean-Pierre Lefebvre, Paris/Frankreich
LA MER EN CE JARDIN / DAS MEER IN DIESEM GARTEN
- G Christiane Braun, Berlin
ALLEGORIE UND LANDSCHAFT BEIM
DESSAUER DICHTER WILHELM MÜLLER
- H Emery E. George, Trenton, N.J./USA
„DAS KONNTE NUR EIN GRIECHE FINDEN.“ – WER SPRICHT IN DER
ATHENERREDE?
- Rathaus, Zerbster Str. 4, Ratssaal
- 16.15 Uhr MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Tagesordnung:
1. Bericht des Präsidenten
2. Kassenbericht

3. Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung
4. Satzungsänderung
5. Beitragsumstellung auf Euro
6. Wahlen des Vorstands und des Beirats
7. Verschiedenes

Schloß Georgium, Puschkinallee 100, Orangerie
 20.00 Uhr Lese-Konzert
 Peter Härtling liest aus WERKEN VON MOSES MENDELSSOHN
 DIE SCHÖNE MÜLLERIN (D 795, op. 25) von
 Franz Schubert, Text: Wilhelm Müller
 Bernhard Berchtold, Tenor
 Hartmut Höll, Klavier
 Peter Härtling, Lesung

DESSAUER MUSEUMSNACHT von 19 bis 24 Uhr
 Veranstaltungen in elf musealen Einrichtungen
 (Bauhaus, Meisterhäuser etc.).

Sonntag, 26. Mai 2002

Treffpunkt: Hotel Astron
 9.30 Uhr Exkursion mit dem Bus zu den WÖRLITZER ANLAGEN
 Schloß – Gartenanlagen – Bootsfahrt
 Gastwirtschaft im Küchengebäude
 (neben dem Wörlitzer Schloß)
 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
 14.30 Uhr Rückfahrt mit dem Bus nach Dessau
 Ankunft in Dessau (Hauptbahnhof) gegen 15 Uhr

Die Hölderlin-Gesellschaft ist eine Vereinigung von Freunden des Werkes Friedrich Hölderlins und umfaßt Liebhaber, Forscher und Künstler im In- und Ausland. Sie hat sich zur Aufgabe gesetzt, das Interesse und das Verständnis für das Werk Hölderlins zu wecken und zu vertiefen und die Erforschung und Darstellung seines Werkes, seines Lebens und seiner Welt zu fördern.

Eine weitere Aufgabe der Gesellschaft ist die Pflege der Hölderlin-Gedenkstätten. Die Gesellschaft fördert die Hölderlinforschung durch eigene Publikationen und durch das Hölderlin-Jahrbuch, das neueste Ergebnisse der Forschung vermittelt und über die Arbeit der Gesellschaft berichtet. Sie fördert wissenschaftliche Ausgaben von Hölderlins Werk. Mit dem Hölderlin-Archiv in Stuttgart arbeitet sie eng zusammen. Sie pflegt Kontakt mit anderen literarischen Vereinigungen.

Sie veranstaltet Vorträge, Lesungen, Rezitationen, Diskussionen, Ausstellungen und Schülerseminare, und bietet in mehrtägigen Jahresversammlungen – alle zwei Jahre alternierend in Tübingen und an anderen Orten – ein öffentliches Forum des Austausches zwischen Publikum und Fachleuten, Studenten, Schülern, Forschern, Publizisten und Künstlern.

Im Auftrag der Stadt Tübingen verwaltet sie das Hölderlinhaus in Tübingen als Gedenk-, Ausstellungs- und Tagungsstätte. Die Gesellschaft wird geleitet von einem von den Mitgliedern gewählten Vorstand unter dem Präsidium von Professor Dr. h.c. Peter Härtling. Seine Tätigkeiten werden unterstützt von einem Beirat. Ihm gehören Vertreter von Behörden und Institutionen, Künstler, Publizisten und Wissenschaftler an, die sich um das Werk Hölderlins verdient gemacht haben.

Jeder kann Mitglied der Gesellschaft werden. Wer Mitglied werden möchte, wird gebeten, sich bei der Geschäftsstelle, Hölderlinturm, Bursagasse 6, D-72070 Tübingen, Tel. 07071-22040, Fax 07071-22948 anzumelden. Der Jahresbeitrag beträgt 40 Euro, für Schüler und Studenten 15 Euro, für Institutionen 60 Euro. Die Mitglieder erhalten das Hölderlin-Jahrbuch unentgeltlich. (Mitglieder, die kein Jahrbuch wünschen, erhalten eine Ermäßigung von 10 Euro auf den Jahresbeitrag.) Gleichfalls unentgeltlich ist für die Mitglieder der Besuch des Hölderlinturms in Tübingen. Sie haben außerdem ermäßigten Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft und erhalten einen Preisnachlaß bei den Publikationen, die über die Gesellschaft bezogen werden können (z.B. Stuttgarter Ausgabe, Schriften der Hölderlin-Gesellschaft, Hölderlin-Bibliographie).